



Steuern sparen mit Zahnbehandlung

Von zäk-24106

Erstellt am 9 Feb 2015 - 11:10

(ZÄK SH) Zu Beginn des Jahres 2015 haben sich eine ganze Reihe gesetzlicher Regelungen geändert, an einem allerdings wurde nicht gerüttelt, an den „außergewöhnlichen Belastungen“ bei der Lohn- und Einkommensteuer. Die Liste der Aufwendungen, die sich steuermindernd auswirken können, ist lang und vielfältig. Der Eigenanteil bei der Zahnbehandlung gehört auf jeden Fall dazu. Ob dies im Einzelfall zu einer Steuerminderung führt, hängt von der Höhe des Einkommens, dem Familienstand und der Zahl der Kinder ab. Dazu hält die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein ein entsprechendes Informationsblatt mit dem Titel „Zahnbehandlung und Steuern“ vor. Es liegt in diesen Wochen in Zahnarztpraxen aus und ist dort kostenlos erhältlich. Ferner steht es auf der Homepage der Zahnärztekammer zum Download zur Verfügung unter www.zaek-sh.de [1], Rubrik Patientenservice – Patienteninformationen.

So liegt beispielsweise die Grenze der Eigenbelastung für einen alleinverdienenden Familienvater mit drei Kindern und einem Monatseinkommen von 1.500 EUR bei 180 EUR jährlich. Alle Kosten, die ihm darüber hinaus durch Eigenbeteiligung an den Krankheitskosten entstehen, also nicht von der Krankenkasse übernommen werden, können laut § 33 des Einkommensteuergesetzes zusammen mit anderen anerkannten Aufwendungen als „außergewöhnliche Belastung“ abgesetzt werden. „Wir empfehlen“, so Dr. Kai Voss, Vizepräsident und Vorstand Praxisführung der Zahnärztekammer, „unseren Patienten daher, sich beim Steuerberater, einem Lohnsteuerhilfverein oder dem Finanzamt beraten zu lassen.“

So gilt auch für 2015: Belege sammeln und für die nächste Einkommensteuererklärung oder den Lohnsteuerjahresausgleich aufbewahren. Das kann helfen, den Familienhaushalt bei notwendigen Ausgaben zu entlasten.

- [Gesundheit und Vorsorge](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 07:41): <http://www.medkom24.eu/node/19948>

Links:

[1] <http://www.zaek-sh.de>